

Zwei neue *Nemocephalus*-Arten aus dem Universitetets Zoologiske Museum, Kopenhagen (Col. Brenthidae).

Von
R. Kleine (Stettin).

Herr Kai L. Henriksen sandte mir das recht ansehnliche unbearbeitete Brenthidenmaterial des Universitetsmuseums zu Kopenhagen. Die Durcharbeitung war insofern sehr wertvoll, als sie eine Reihe interessanter Fundnotizen, die für die Kenntnis der Faunistik von Wichtigkeit sind, erbrachten. In dem Material fanden sich zwei neue *Nemocephalus*arten, die nachstehend beschrieben worden sind.

Die Gattung *Nemocephalus*, die zu den grösseren neotropischen gehört, umfasst zweifellos noch viel mehr Arten als bisher bekannt sind. Die Trennung der einzelnen Arten stösst auf keinerlei Schwierigkeiten, sobald man sich näher mit der Gattung befasst hat.

N. tonsus n. sp.

♂ Violetbraun, glänzend, Vorderkanten der Fühlerglieder schwarz, Prothorax am Vorder- und Hinterrand, Schenkel und Schienen aller Beine an der Basis verdunkelt, Elytren an den Seiten mit schwachem blauen Schimmer. Kopf länger als breit, oblong am Halse eingezogen, nicht in gleicher Breite auf dem Prothorax aufsitzend, Hinterrand gerade, Oberseite gewölbt, zerstreut, zart punktiert, Seiten mit einzelnen Punkten, Unterseite mit gleicher Skulptur, Gulargrube nach vorn erweitert; Augen gross, flach gewölbt. Metarostrum kürzer als der Kopf, kantig,

grade, mit sehr undeutlicher Mittelfurche, Punktierung einzeln, deutlich, Seiten vor den Augen mit tiefen, grossen punktförmigen Gruben, Unterseite glatt; Mesorostrum etwas erweitert, flach gewölbt, tief gefurcht, zart punktiert, Unterseite in der Mitte stumpf gekielt; Prorostrum so lang wie das Metarostrum, nach vorn kiel-förmig erweitert, an der Basis in Fortsetzung vom Mesorostrum tief gefurcht, die Furche vor der Mitte erloschen, Punktierung wie auf dem Kopf, Unterseite von gleicher Skulptur, Mandibeln klein, normal. Fühler robust, 2.—8. Glied quer, kantig, nach vorn nehmen die Glieder etwas an Länge zu, 9.—11. Glied bedeutend vergrössert, 9.—10. walzig, 11. konisch, kürzer als das 9. und 10. zusammen, 1.—8. einzeln behaart und zerstreut punktiert, 9.—11. mit dichter Unterbehaarung und kräftiger, dichter Skulptur. Prothorax schlank, elliptisch, grösste Breite im hinteren Drittel, Mittelfurche tief, durchgehend, Punktierung zerstreut, zart. Elytren gegen den Hinterrand etwas verengt, Hinterecken gerundet, 2. Rippe an der Basis erloschen, 2. Furche daher an der Basis verkürzt, Reihenpunktierung sehr zart. Beine ohne besondere Merkmale. Metasternum und Abdomen ungefurcht, Punktierung einzeln und zart nur das 5. Segment am Hinterrand mit einer grobpunktierten Platte.

♀ Kopf kürzer, Metarostrum kürzer als der Kopf, Prorostrum lang, pfriemförmig.

Länge (total): 9,5—13 mm. Breite (Proth.): 1,75—2 mm.

Brasilien: Sete Lagoas (Reinhardt).

1 ♂, 2 ♀♀.

Tonsus gehört in die kleine Gruppe derjenigen Arten, deren Kopf bestimmt vom Halse abgeschnürt ist. In meiner *Nemocephalus*-Tabelle kommt man zu *crinitus* Kln. mit dem sie auch tatsächlich am nächsten verwandt ist. Was beide Arten aber grundsätzlich trennt, ist die Tatsache, dass bei *crinitus* Kopf und Rüssel unterseits lang, zöttig behaart sind, während *tonsus* völlig unbehaart ist. Von *crinitus* trennt ferner: Kopf ohne Haare in den Punkten, Metarostrum nicht walzig, sondern kantig, 2.—7. Fühlerglied quer, nicht walzig, Prothorax am Hinterrand ohne grobe Punkte, Elytren mit verkürzter 2. Rippe.

N. fulgidus n. sp.

♂ Violetbraun, Furche des Prothorax heller, Unterseite von Kopf, Rüssel, Sternum und Abdomen rotbraun, am ganzen Körper glänzend. Kopf walzig, doppelt so lang wie breit, am Halse fest aufsitzend, oberhalb und an den Seiten einzeln, zerstreut punktiert, unbehaart, Unterseite zwischen Augen und dem Hals jederseits einige grobe Punkte, Behaarung jederseits der Mitte, einzeln, lang, anliegend; Augen vorgerückt, flach. Metarostrum walzig, nach vorn verengt, Mittelfurche zwischen den Augen beginnend, ganz schwach, zum Teil erloschen, Punktierung wie auf dem Kopfe, Seiten mit gleicher Punktierung, auf der unteren Hälfte mit langen Haaren in den Punkten, Unterseite im vorderen Teil flach gekielt, in der neben dem Kiel liegenden Furche kräftig punktiert, auf dem übrigen Teil schwächer punktiert, Behaarung stärker als auf dem Kopfe; Metarostrum erweitert, flach, basal schwach, nach vorn kräftiger gefurcht, Punktierung einzeln, Prorostrum kürzer als das Metarostrum, gegen den Vorderrand mässig verbreitert, Skulptur wie auf dem Mesorostrum; Mandibeln klein. Fühler bis auf den Prothorax reichend, 1. Glied gross, keulig, 2. kegelig, 3. von gleicher Gestalt, aber länger als das zweite, 4.—8. elliptisch, fassförmig, 9. und 10. grösser, aber von gleicher Gestalt wie das 8., 11. lang, konisch, fast so lang wie das 9. und 10. zusammen, 2.—9. Glied einzeln grob punktiert und lang behaart, 9. in der vorderen Hälfte, 10. und 11. ganz dicht skulptiert und dichter behaart. Prothorax langelliptisch, tief gefurcht, am Halse mit Querfalte, Punktierung äusserst zart, einzeln. Elytren wie bei *tonsus*. Beine normal. Metasternum und Abdomen zart aber deutlich gefurcht, Punktierung sehr zart, 3.—5. Segment grob und dicht punktiert.

♀ Kopf kürzer, Prorostrum pfriemförmig, sonst wie beim ♂.

Brasilien (Besche).

1 ♂ ♀.

Die neue Art gehört in die 2. Gruppe meiner *Nemcephalus*-Tabelle. Sie unterscheidet sich von *glabratus* F. dadurch, dass Kopf und Metarostrum nicht tief gefurcht und die mittleren Fühlerglieder nicht quadratisch bis

kegelig, sondern elliptisch-fassförmig sind, das 11. Glied ist aber länger als das 10., darin sind die Arten einander gleich. Von allen folgenden Arten der Tabelle, die sämtlich nur schwache Furchung auf Kopf und Metarostrum besitzen und damit mit *fulgidus* übereinstimmen, trennt das lange 11. Fühlerglied, das bei den konkurrierenden Arten kaum länger als das 10. ist.

Die Typen beider Arten befinden sich im Univ. Zool. Museum zu Kopenhagen.

Stettin, Februar 1928.
